

Seelen-Hygiene Faschingspredigt Segringen 2021

31.1. Letzter Sonntag nach Epiphania Dr. M. Roth

So Grüß Gott, Ihr lieben Leute!

Da steh ich vor Euch heute,

bin fast der einzige im Lande

der ne Erlaubnis dafür fande,

so dass ich reimen kann und scherzen,

das Gsundheitsamt macht mir keine Schmerzen -

Gottesdienst ist und bleibt ja doch erlaubt,

auch wenn der Drost ganz schön schnaubt -

Ihr wissts, ich muss es nicht ausloten,

alles andere ist ja ganz und gar verboten.

Fastnacht in Franken, Kölle alaf

nix geht dieses Jahr, wir bleibn brav

zuhause, nüchtern, nix mit Umzug und Hellau

keiner macht auf blöd, niemand lässt raus die Sau.

Also kurz gesagt, ich bin der einzige fast im Land

der reimen darf, live, hier, in Franken ganz am Rand.

Doch zu was soll ich reimen, spaßen?

Den Humor - wir ihn ja fast vergaßen

vor lauter Pandemie, Abstand, Hand- und Mund-Hygiene

halt, genau, die ich heut nehme!

Die Hygiene, nicht die für die Hand, den Mund -

ich nehm die für die Seele, denn nur ganz rund

ist doch der Mensch, der nicht nur aus seinem Leibe

sondern auch noch aus ner Seel besteht, sie nicht vertreibe.

Mit der Seel, da soll der Menschen, dass weißt Du sicher

sorgsam umgehen, hör ich da Gekicher?

An die Seel, da nicht ein jeder einfach glaubt.

Die Kritik der Vernunft so oft den Glauben raubt!

Die Aufklärer haben gsacht „A so Schmarrn -

der Mensch ist Leib und Geist, der wird a Seele ham!

So an innern Seelenfunken
hat noch kein Patholog gefunden".
„Doch“, sag ich, als Christ, als Religiöser
„hei, Wissenschaftler, macht Euch nicht immer größer,
macht euch nicht wichtger als ihr seid.
Na, bitte etz, hey, nur kein Streit!
Ihr könnt viel schneiden, suchen, wissen, denken,
doch bei der Seel, da müsst ihr euch beschränken!
Ihr könnt nur sagen: „Wissen tun mirs nicht...“
Geht mit dem Glauben nicht so hart ins Gricht.“
Die Seele, damit mein ich fei den Punkt in mir,
da spür ich Gott und seinen Geiste hier.
Die Seele ist der Mensch, der sich mit Gott verbindet,
der immer was zum Staunen, Danken findet.
Die Seele nimmt nix selbstverständlich, einfach so,
sie lobt den Schöpfer, ist des Lebens froh.

Die Seele isses, die sich mal ängstigt und mal sorgt,
die sich dann auch an Liedvers borgt
beim Gerhardt Paul zum Beispiel, bei dem alten
Liederdichter, seine Verse müss mehr fest behalten.
Die Seele, des is des, was zu hin geht
wenn ihr an meinem Leichnam steht.
Der Körper in dem Grab verwesen tut.
Die Seele lebt, in Gottes Schoß sie ruht.
Ich denk ihr versteht scho, was ich meine,
Nachfragen hör ich bis jetzt keine.
Wir ham a Seel, solln für sie sorgen
ich will mer jetzt Vergleiche borgen
beim Wieler, Spahn und auch beim Söder
Frieda sagt, die Regeln wern fei immer blöder,
dene falln nur noch Verbote ein,
wolln die uns fertig machen, tyrranein?

Die Grundregel sei, so sagen die vom Institut:

Dass ihr Bürger schön auf Abstand machen tut!

„AHA“ soll mer machen, sagen die,

Wie kriegn wir des nur für die Seele hie?

Abstand braucht die Seele – vor allem vor dem Bösen.

Vorm Panikmachen: Tut uns davor erlösen!

Hygiene braucht sie, muss sich sauber halten.

Das macht der, der nur den lieben Gott lässt walten.

Atem ist dann auch a gutes Merke-Wort:

Den hat dir gliehn der Herr, Dein Gott.

Den Atem musst du fließen lassen,

vertrau dem, der ihn schenkt, wir ihn so oft vergaßen.

Im Hebräischen, da heißt des Wort für Seele,

als Pfarrer weiß ichs, hoff nicht dass ich fehle

„Näfäsch“, Kehle, Gurgel, Atem, glaubstes mir,

die Seele strömt mim Atem durch, im Halse hier.

„Seele“, des is des, was Gott mir leiht –

zum Leben, auch die Sünden er verzeiht.

Aber etz zurück zur Seelensorge:

Ich mir ja den RKI Vergleich hier borge.

Hygiene für die Seele, dafür ist nicht die Politik,

sondern die Kirch, die Religion zuständig, verstehst den Kick?

Die Kirch, die könn mer gleich vergessen,

wenn sie, ich sag es ganz vermessen,

uns alle einfach nicht mehr lehrt

wie Seelhygiene geht, wie man vermehrt,

die Pfleg im Innern, wie man sich sauber hält:

Des geht mit frommer Übung, nicht mit Geld!

Zum Beispiel beten, des tut gut der Seele, glaubst des heut

Für jemand bitten, für sich selbst, auch für die kranken Leut.

Danken, Loben, Gott sei Probleme frei erzählen.

Des is Seelenhygiene, du darfst es wählen.

Sich auch um sei Gefühle sorgen und sich öffnen
nix verstecken, keine Trauer, keine Sorgen in sich nei zu löffeln.
Was tut denn noch der Seele gut?
Scho recht, ich nehm ja gleich mein Hut:
Ein Ohr, wenn des der Freund dir borgt
und zuhört, was Dich einfach immer sorgt.
Und dann die Träume in der Nacht,
sind net egal, hätts Du s gedacht?
Schreibs nei ins Tagebuch, legs neben na vom Bett,
die Träume, die d noch weisst, des findet deine Seele nett,
denn sie möcht dir mit ihnen immer etwas sagen,
wer Du bist, werd sein kannst, vielleicht möcht se Dich was fragen?
Noch was ist wichtig für die Hygiene Deiner Seele,
Stille, ich weiß, Du hast ders denkt, die darf net fehle.
Net bei am Pfarrer, der so für die Stille wirbt,
dass ers jeden Sonntag seine Leut nei würgt.

Glei nach dem Eingangslied da mach mers immer:
Still simmer, ich seids scho qwöhnt, weg lassmers nimmer.
Wir sind kurz still, schweign, spüren unsern Atemzug
Des tut mir gut, ist Seelensorge, und kein Trug.
Stille, Beten und an offenes Ohr
Des tut der Seele gut, ich sags als schlichter Tor.
Was weiß ich scho, was Deine Seele brauchen tut -
Ich kann nur sagen, was mir wichtig ist, ich mach der Mut:
Spür in Dich nei, befrag Dich immer wieder,
geh auf und ab, geh nauf und nieder
Und sprich mit ihr: „Du arme Seele:
Was brauchst Du heut von mir, dass dir nix fehle.“
Am besten lässt sich alles das Gsagte zsammen fassen
mit dem Plakat draußen, hastes gsehn, hasts hängen lassen?
Und vor Deim Platz, da isses ausgelegt,
liegts noch oder hat der Wind es weggeweht?

Da sind sechs Bilderle zu sehen,
Du kannst die Tipps sehr schnell verstehen.
„So schützen wir uns seelisch“ steht ganz oben
Dann kommen Beispiel, die ich sehr muss loben,
„Beten, Vertrauen schöpfen, Situation annehmen“,
alles andere tut uns doch nur noch lähmen.
„Normalität und Ruhe schaffen“ -
Nur Angst und Panik, des vertragen nett mal Affen.
„Ermutigende Impulse statt Informationsflut und rotierende Gedanken“
Die Sorgen drehn sich im Kreis, bringens Gleichgewicht zum wanken.
„Bewusst Auszeit und Rückzugsmöglichkeiten suchen“,
lass aus den Fernseher, gönn Dir lieber mal an Kuchen.
„Großzügig sollst sein, den andern nicht vergessen“ bitte schön
Ich lad dazu ein, dass mehr mal wieder in die Ferne sehn
und checken, wer grad alles in der Welt
unter derer Lage leidet, sich im Winter dann erkält

am Grenzzaun in Bosnien, oder im Krieg im Jemen
Lass dir den Weitblick ja nie nehmen,
für die echte Not auf derer Welt, der Großen.
Manches Kind in Afrika hat net mal Hosen.
Kei Schuh, Kei Schul, Kei Essen und kei Bett
Spend halt dahin etz, komm, hopp, sei nett.
Und dann noch der letzte Tipp auf dem Plakat,
dann bin ich fertig, dann hammer den Salat
„Kontakte, Nähe sollst kreativ und herzlich pflegen“:
Auf der Beziehung, nicht auf dem Abstand liegt ein Segen.
Den Segen, den wir alle brauchen, kriegen wir
am Ende von dem Gottesdienste hier.
An Gottes Segen, nicht an Verbote, Regeln,
ist alles gelegen. Mit ihm kannst in die Zukunft segeln.
Und wenn dann bald die Fastenzeit beginnt
Ja, sie kommt schnell, die Zeit verrinnt,

dann bist Du herzlich eingeladen und gefragt,
wie kümmerst Dich um Leib und Seele, leicht gesagt
doch schwer geübt, fang halt mal an.
Da mess ich dann auch die Mächtgen dran,
dass sie uns nicht nur Angst mehr machen
Vor Virus, Inzidenz und solche Sachen,
sondern, dass sie sagen wir man sich schützt,
wie man auch die Naturkräft` nützt,
dass das Immunsystem sich kräftgen tut.
Mach mit, sorg für Dich, hab doch den Mut.
Schau nach Leib und Seelen Hygiene
Dann den Hut vor Dir ich zieh und ihn auch nehme.
Es reicht etz, liebe Herren, liebe Damen,
die Predigt ist zuend, wir sagen „Amen“.